

Forellen aus Bayern

Besatz mit Fischen aus der bayerischen Forellenzucht – Teil 2

In vielen unserer Gewässer ist die natürliche Reproduktion durch verschiedenste Ursachen so stark gestört, dass der Fischbestand durch Besatzmaßnahmen gestützt werden muss. Die Besatzdurchführung und die Qualität der Besatzfische sind hierbei die maßgeblichen Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Ansiedlung und einen nachhaltigen Bestandsaufbau. Dass hochwertige Besatzfischqualität nicht zum Discounterpreis zu haben ist, versteht sich von selbst. Gute Qualität hat eben ihren Preis!

Preise für Fische aus der bayerischen Forellenzucht

Während die Landwirtschaft im Moment bei vielen Produkten mit sinkenden Preisen zu kämpfen hat, konnte man bei den Preisen für Fische und Fischprodukte in den letzten Jahren immerhin einen leichten Anstieg verzeichnen. Das liegt nicht zuletzt an der guten Nachfrage und an dem hohen Direktvermarktungsanteil. Allerdings sind auch hier die Betriebsleiter gezwungen, kostensparend und effektiv zu wirtschaften, um gleichbleibende Gewinne im Vergleich zu früheren Jahren erzielen zu können.

Um einen Überblick über die Preissituation und -gestaltung in verschiedenen bayerischen Regionen sowie der Preisentwicklung zu bekommen, werden am Institut für Fischerei (IFI) seit dem Jahr 2000 Preise für Fische und Fischprodukte aus der bayerischen Forellenteichwirtschaft erhoben und Verkaufslisten ausge-

wertet. Aktuell sind 32 Betriebe aus allen Regionen Bayerns an der Preiserhebung beteiligt. 2016 wurden Preise von insgesamt 106 Produkten (Speise- und Besatzfische) erfasst.

Vergleich der Forellenpreise mit den Kosten zur Forellenproduktion

Für die Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Fischerzeugung ist auf der anderen Seite natürlich auch die Entwicklung der Kosten über diesen Zeitraum von entscheidender Bedeutung. Die wichtigsten Kosten, die bei der Forellenproduktion anfallen, sind neben den Besatzkosten die Ausgaben für Futtermittel, Sauerstoff, Strom, Kraftstoffe und die Arbeitsentlohnung.

In der untenstehenden Grafik sind die Entwicklungen der Kosten im Vergleich zu den Forellenpreisen dargestellt, wobei die Preise im Jahr 2000 als Basis dienen und auf 100 % gesetzt wurden. Seit

2000 stiegen die Forellenpreise um 36 % und damit ähnlich wie die Lohnkosten (+ 30 %) und die Preise für Sauerstoff (+ 38 %). Dagegen erhöhten sich die Preise für Kraftstoffe um 41 % und für Futtermittel um 56 %. Mit Abstand die höchste Steigerungsrate errechnet sich für Strom (+ 95 %).

Wirtschaftlichkeit

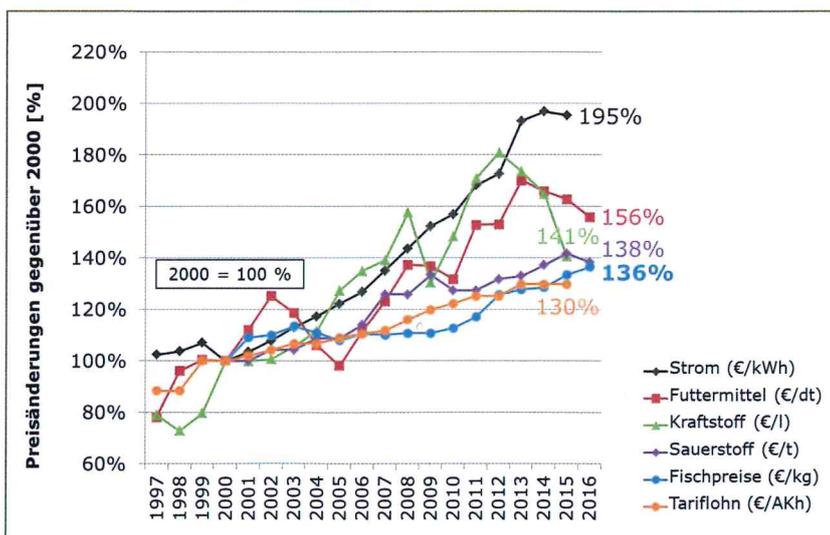
In den letzten 16 Jahren konnten für Fische und Fischprodukte aus der Forellenproduktion immerhin moderate Preissteigerungen erzielt werden, im Vergleich zu einigen Verbrauchskosten allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Um die Rentabilität, Stabilität und Liquidität der fischereiwirtschaftlichen Familienbetriebe zu erhalten, sind eben regelmäßige Preiserhöhungen notwendig und gerechtfertigt. Höhere Kosten müssen angemessen an den Abnehmer weitergegeben werden. Gewässerbewirtschafter, die nur auf den Preis schauen und nach jeder Preiserhöhung den Anbieter wechseln bzw. nur die günstigsten Fische einkaufen, können die negativen Auswirkungen manchmal sehr schnell zu spüren bekommen. Ein billiger Besatz kann manchmal sehr teuer kommen!

Deshalb: Achten Sie auf die Besatzfischqualität und kaufen Sie nur beim Fischzüchter Ihres Vertrauens!

Dr. Reinhard Reiter,

LfL – Institut für Fischerei Starnberg

Vergleich der Entwicklungen der Fischpreise mit den Produktionskosten



Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.lfl.bayern.de/ifi unter „Forellenteichwirtschaft → Forellenproduktion → Preisentwicklungen in der Forellenproduktion“